

Botschaft für Gemeindeabstimmung in Albula/Alvra

Die Vorlage in Kürze

Das Projekt «Landwasserwelt» will zwischen Alvaneu, Schmitten, Wiesen und Bergün einen Erlebnisraum für Ferien- und Ausflugs Gäste schaffen und den Landwasserviadukt zum touristischen Wahrzeichen für den ganzen Kanton machen. Die Landwasserwelt wird dem Albulatal, der Rhätischen Bahn und Graubünden eine spürbare touristische Wertschöpfung bringen. Die Landwasserwelt soll voraussichtlich im Sommer 2023 eröffnen.

Ein Grossteil der Anlagen besteht bereits. Wanderwege, Aussichtsplattformen, Bahnsteige oder sanitäre Anlagen werden aber verbessert. Zudem entstehen neue Attraktionen, sodass die Gäste die Hauptthemen «Bahn» und «Natur» in vielen Facetten erleben können. Innerhalb der Landwasserwelt bewegen sich die Gäste dank neuer Bahnverbindungen und auf einem verbesserten Spazier- und Wanderwegnetz aktiv und umweltfreundlich.

Die Investitionen für die Landwasserwelt werden von Privaten, der Rhätischen Bahn, dem Kanton Graubünden und von den Standortgemeinden Bergün Filisur, Albula/Alvra, Davos und Schmitten getragen. Die Gemeinden sollen zusammen rund einen Siebtel der Investitionen aufbringen und damit ihre langfristige touristische Infrastruktur verbessern, welche der Landwasserwelt, aber auch dem allgemeinen Tourismus in den Gemeinden dient.

Der Gemeindevorstand Albula/Alvra beantragt hierfür einen einmaligen Verpflichtungskredit von CHF 510'000.--

Ein touristisches Symbol für den gesamten Kanton Graubünden

Zahlreiche Tourismusregionen in der Schweiz und dem Ausland verfügen über touristische Symbole, welche weit über ihre Ortsgrenzen hinaus wirken. Diese Symbole können in der Natur vorkommen oder durch den Menschen geschaffene Bauwerke sein und sprechen sowohl Gäste wie auch Einheimische an. Symbol für den Kanton Wallis ist beispielsweise das Matterhorn, für die Stadt Luzern die Kapellbrücke, für Rom das Kolosseum oder für Paris der Eiffelturm. Dem Kanton Graubünden fehlt bisher ein solches gemeinsames Erkennungszeichen.

Untersuchungen belegen, dass die Rhätische Bahn für den gesamten Kanton eine wichtige Identifikationsfunktion hat und dass der Landwasserviadukt eine besondere Faszination auf Einwohner und Gäste des Kantons ausübt. Schon heute zählt er zu den am meisten abgelichteten Fotosujets des Kantons. Im Herzen von Graubünden, an Albulalinie und -strasse gelegen, ist er von allen grossen Tourismusdestinationen im Kanton sehr gut erreichbar. Als Teil des UNESCO Welterbes Rhätische Bahn geniesst er zudem bereits eine weltweite Anerkennung. Es spricht also vieles dafür, den Landwasserviadukt zum touristischen Wahrzeichen Graubündens zu machen.

Seit 2019 hat eine breit abgestützte Trägerschaft das Projekt «Landwasserviadukt – Wahrzeichen Graubündens» ausgearbeitet, vertieft und geprüft: Graubünden Ferien, die Rhätische Bahn, die Region Albula, die vier Standortgemeinden (Albula/Alvra, Bergün Filisur, Schmitten und Davos), der Parc Ela und das UNESCO Welterbe Rhätische Bahn haben mit Hilfe des Kantons Graubünden die bisherigen Arbeiten unterstützt. Sie bilden die Trägerschaft des neuen Erlebnisraums rund um den Landwasserviadukt, welcher unter dem Namen «Landwasserwelt» lanciert werden soll.

Bahn und Natur in einer der schönsten Landschaften der Alpen

Das Projekt sieht vor, den Landwasserviadukt und seine Umgebung touristisch besser zu vernetzen, aufzuwerten und einer breiten Besuchergruppe zu vermitteln. Dabei soll es nicht nur um die Rhätische Bahn und die Architektur der Bauwerke gehen: Teil der Faszination, welche von den Bahnstrecken ausgeht, ist auch ihre Einbettung in eine der schönsten Landschaften der Alpen. Die beiden Themenschwerpunkte der Landwasserwelt sind deshalb «Bahn» und «Natur». Voraussichtlich ab 2023 sollen dazu dauerhafte Gästeangebote entstehen.

Die Umsetzung der Projektideen muss in mehrfacher Hinsicht höchsten Ansprüchen genügen: Die Region zwischen Alvaneu Bad, Schmitten, Davos Wiesen, Filisur und Bergün ist Teil des Parc Ela, und die Albulalinie der Rhätischen Bahn ist Teil des UNESCO Welterbes «Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina». Für die Landwasserwelt gelten deshalb weitreichende Schutz- und Nutzungsbestimmungen. Auch die Projektträger haben hohe Ansprüche an die Nachhaltigkeit in ökologischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht. Deshalb soll die Landwasserwelt nicht ein gross angelegtes Neubauprojekt werden. Sie baut vor allem auf bestehende Infrastrukturen auf und ergänzt und vernetzt sie. So erfährt das gesamte Gebiet durch die Landwasserwelt eine touristische Aufwertung.

Eine neue touristische Bedeutung für die Region Albula

Die **Bahn** ist als Thema und als Transportmittel eine zentrale Lebensader des Projekts. Die Landwasserwelt wird von der Rhätischen Bahn und dem Verein UNESCO Welterbe Rhätische Bahn gestützt und getragen. Die meisten Gäste der Landwasserwelt werden mit dem öffentlichen Verkehr anreisen. Neben der Albulalinie dienen auch die Linie von Davos und die historischen Züge zwischen Davos und Filisur als wichtige Zubringer. Mit der Landwasserwelt soll denn auch die Zukunft der seit 2018 sehr erfolgreich verkehrenden, historischen Züge durch die Zügenschlucht gesichert werden.

Hauptverkehrsmittel innerhalb der Landwasserwelt wird ein Pendelzug, der im Halbstundentakt zwischen Alvaneu, Schmitten Landwasserviadukt und Filisur verkehrt. Er kann von den Gästen der Landwasserwelt benutzt werden, so oft sie wollen.

Vom Bahnhof Filisur bringt der «Landwasser-Express» (eine Wegebahn auf der Strasse) die Gäste zum Landwasserviadukt, nach Alvaneu und wieder zurück. Der Landwasser-Express wurde bereits in den Sommermonaten 2019 und 2020 getestet und fand grossen Anklang. Auch 2021 verkehrt er wieder.

Zu den Bahnthemen der Landwasserwelt gehört auch das Bahnmuseum Albula in Bergün. Es ist das Besucherzentrum des UNESCO Welterbes Rhätische Bahn und beabsichtigt, mit der Schaffung der Landwasserwelt sein Angebot weiter auszubauen. In Alvaneu soll zudem das stilgerecht restaurierte Bahnhofsgebäude Ferien im Baudenkmal anbieten.

Das **Thema Natur** gliedert sich in die drei Elemente **Landwirtschaft, Wald und Wasser**. Alle drei Elemente sind für die Gemeinden der Region Albula sehr wichtig. In Alvaneu Bad ist beim Hof Accola ein Erlebnisbauernhof vorgesehen, der Themen rund um die Berglandwirtschaft in der Region vermittelt. Auch die Ranch Farsox und der Biohof Las Sorts werden über angepasste Spazierwege mit der Landwasserwelt vernetzt. Gleich daneben ist im Raum Charvadüra ein Freizeitbereich mit einem Baumgleiter im Wald geplant. Das wichtige Thema Wasser wird mit dem Wasserweg ansaina aufgenommen.

Ein verbessertes Wanderwegnetz sorgt für bequeme Verbindungen zwischen den einzelnen Angeboten und für die Entflechtung zwischen der Landwirtschaft und dem Tourismus. Die bereits bestehenden Aussichtsplattformen in Schmitten, Filisur und Davos Wiesen werden aufgewertet. Die Lancierung der Landwasserwelt und die Verbesserungen der touristischen Infrastruktur werden die touristische Bedeutung der Region Albula innerhalb des Kantons spürbar steigern.

Gemeindetouristische Infrastruktur

Die Gesamtkosten für die Lancierung der Landwasserwelt belaufen sich auf rund 11,6 Millionen Franken. Weil die Landwasserwelt systemrelevant werden wird, ist der Kanton gestützt auf das Wirtschaftsförderungsgesetz bereit, sich mit 24% an den Gesamtinvestitionen zu beteiligen. Diese Beteiligung erfolgt «à fonds perdu»; muss also nicht zurückbezahlt werden.

Die Rhätische Bahn plant Investitionen im Bereich der Bahnkulturthemen von rund 4,3 Millionen Franken. Auch Private investieren in die touristischen Attraktionen: So werden der Erlebnisbauernhof, der Baumgleiter, die Wegebahn und Verbesserungen im Bahnmuseum Albula durch private Investoren ermöglicht.

Die vier Standortgemeinden sollen in die Verbesserung von Wegen, Aussichtsplattformen, Parkplätzen, öV-Haltestellen, Signalistik und sanitären Anlagen investieren. Dies sind alles Infrastrukturen, welche nicht nur der Landwasserwelt dienen, sondern auch dem allgemeinen Tourismus in den Gemeinden. Sie fallen alle in den Aufgabenbereich der öffentlichen Hand.

Die Mittel des Kantons, der RhB und der privaten Investoren fliessen nur dann, wenn auch die vier Standortgemeinden Albula/Alvra, Bergün Filisur, Davos und Schmitten über drei Jahre zusammen einen Beitrag von 1,7 Millionen Franken für Investitionen im Bereich der öffentlichen Aufgaben beisteuern. Die Gemeinden Albula/Alvra, Bergün Filisur und Davos sollen davon je 30% (CHF 510'000.00) übernehmen. Für die Gemeinde Schmitten ist ein Beitrag von 10% (CHF 170'000.00) vorgesehen. Dieser Verteilschlüssel wird von allen vier Gemeindevorständen befürwortet.

Impulse für Albula/Alvra

In der Lancierungsphase ab Sommer 2023 werden durch die Landwasserwelt direkt 10-11 neue Saison-Arbeitsplätze geschaffen; davon etwa drei in Albula/Alvra. Im Endausbau ab 2026 sollen es gesamthaft 20-21, respektive acht bis zehn Arbeitsplätze in Albula/Alvra werden.

Der erwartete Zusatzumsatz durch die gesteigerten Besucherfrequenzen in der Gemeinde Albula/Alvra beträgt für die Hotellerie, Gastronomie und den Detailhandel zwischen CHF 280'000.00 und 680'000.00 pro Jahr. Damit werden indirekt weitere Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen. Darüber hinaus profitiert Albula/Alvra indirekt von der allgemeinen Aufwertung der gesamten Region für den Tourismus und den neu geschaffenen Arbeitsplätzen.

Einheimische und Gäste der Landwasserwelt erreichen den Raum Alvaneu mit dem neuen Pendelzug, welcher Alvaneu mit Schmitten Landwasserviadukt und Filisur verbindet sowie mit dem Landwasser-Express, welcher ebenso Gäste von Alvaneu über den Landwasserviadukt bis nach Filisur bringt. Zwischen Alvaneu Bad und dem Landwasserviadukt wird das Wegnetz verbessert und so eine Entflechtung zwischen der Landwirtschaft und dem Tourismus ermöglicht. Zudem wird der Parkplatz bei der Abzweigung zum Landwasserviadukt aufgewertet und besser organisiert.

In einem späteren Ausbauschnitt kann in Surava ein weiteres Element der Landwasserwelt entstehen. Ein solcher Ausbau ist abhängig vom Erfolg der Lancierungsphase. Er kann nur dann entstehen, wenn, basierend auf dem räumlichen Leitbild der Gemeinde, die Verkehrssituation und das Nutzungskonzept für das Areal Surava überarbeitet sind. Die Einbindung in das Verkehrskonzept der Landwasserwelt wäre mit der Verlängerung des Pendelzuges nach Surava gewährleistet.

Die Möglichkeit eines solchen Ausbaus ist jedoch nicht Teil der heutigen Vorlage. Sie bedarf eines separaten Entscheids durch die Gemeinde und einer separaten Finanzierung durch die Nutzniesser.

Antrag Albula/Alvra

Der Gemeindevorstand Albula/Alvra beantragt für die Investitionen zur Lancierung der «Landwasserwelt» einen einmaligen Verpflichtungskredit von 510'000 Franken. Mit diesem Beitrag wird die touristische Infrastruktur langfristig – unabhängig von der «Landwasserwelt» – aufgewertet. Bei der erfolgreichen Einführung der «Landwasserwelt» werden die Region und ganz Graubünden von dieser einmaligen Förderungschance des Sommertourismus' profitieren. Gleichzeitig beantragt der Gemeindevorstand die Mitgliedschaft der Gemeinde im Verein «IG Landwasserwelt», welcher alle Aktivitäten der Landwasserwelt koordiniert und weiterentwickelt.

Gesamtinvestitionen in den vier Gemeinden und Investitionen der Gemeinden

Die Landwasserwelt löst Investitionen durch den Kanton, die Rhätische Bahn, Private und die vier Standortgemeinden im Umfang von gut 11.6 Millionen Franken aus. Die Standortgemeinden tragen davon 1,7 Millionen.

Die Tabelle unten schlüsselt die Investitionen pro Gemeindegebiet auf und vergleicht sie mit der beantragten Investition durch die jeweilige Gemeinde.

Investitionen pro Gemeindegebiet ausgelöst durch die Landwasserwelt (in 1'000 CHF)	Geplante Investitionen	Bruttokredit Gemeinden
Albula/Alvra	3'128	510
Bergün Filisur	1'453	510
Schmitten	1'872	170
Davos	527	510
Diverse Investitionen Landwasser-Express/Signaletik/Pendelzug usw.	4'620	–
Total	11'600	1'700

Weiteres Vorgehen

Wenn alle Gemeinden sich für die «Landwasserwelt» ausgesprochen haben, fällen die RhB und der Kanton Graubünden ihre Investitionsentscheide. Anschliessend wird der Verein IG Landwasserwelt gegründet und das Projekt geht in die Umsetzungsphase. Die «Landwasserwelt» soll dann per Sommer 2023 lanciert werden.

Sollte eine der Gemeinden sich gegen die «Landwasserwelt» aussprechen, müssen die Kalkulation und die Priorisierung der Umsetzungsmassnahmen noch einmal überarbeitet werden. Grundsätzlich wird sich an der Höhe der einmaligen Verpflichtungskredite der anderen Gemeinden aber nichts ändern.